

Dritte Verhandlung - das Angebot des ZDS: Das „Allerletzte“?! Jetzt reicht's! Zeichen stehen auf Streik



Kollegen in Bremerhaven vor dem Gatehouse am 18.8.26

Gerade mal 0,1% mehr als in der 2. Verhandlung und einen Monat weniger Laufzeit bot der ZDS (Zentralverband der Deutschen Seehäfen) nach seinem angeblich letzten Angebot. Wenn man die angebotenen 5,1% mit dem Tarifrechner auf 12 Monate runterrechnet, kommen nur schlappe 3,4% raus, brutto. Die Preise steigen aber real. Das merkt Jeder an der Tankstelle und beim täglichen Einkauf. Dazu kommen die angekündigte Griffe „in den Geldbeutel“ durch die Bundesregierung. Mit dem Argument „die Gasspeicher sind halb leer“ verkünden sie enorme Gaspreiserhöhungen. Ein Kernstück von Merz „Reformen“ ist das Aus für „die Rente mit 63“. Kanzler Merz: „ich möchte die Anreize zur Frühverrentung im zukünftigen Rentensystem nicht mehr haben“! Das sagt er uns, die wir ein Leben lang hart gearbeitet haben bzw. arbeiten! Was für eine Frechheit. Und oben drauf beschließen sie höhere Zuzahlungen bei Medikamenten; höhere Beiträge für Kranken- und

Pflegeversicherung sowie neue Massensteuern. Und die erkämpfte 35-Stunden Woche wird angegriffen. Kurzum: es läuft ein Generalangriff von Monopolen und Bundesregierung. Ziel ist eine massive Umverteilung zu Gunsten der Monopole.

Die Kollegen haben in der Befragung von verdi nach der 2. Verhandlungsrunde klar für Streik gestimmt und deutlich gemacht, dass sie keine halben Sachen wollen.

Das war „Mitbestimmung durch (Warn-)Streik“! Mit dieser Haltung beteiligten sich Hafenarbeiter von Emden über Brake bis Hamburg am Warnstreik. Besonders in den beiden größten Nordseehäfen Hamburg und Bremerhaven/Bremen waren es 3600 Kolleginnen und Kollegen – doppelt so viele wie erwartet.

Die geforderten 8,2%, mindestens 2,50€ pro Std. sind richtig und können durchgesetzt werden. Das erfordert die volle gewerkschaftliche Kampfkraft und wenn nötig, darüberhinaus. Die Kollegen sa-

gen: Wenn der ZDS Spielchen macht, dann wird die Verhandlung eben beendet. Warum sollen wir nach der Pfeife des ZDS tanzen?! Wenn Silvy Krisch von der Ver.di-Verhandlungsführung das ZDS-Angebot als Bewegung und Entgegenkommen betrachtet, ist sie auf dem Holzweg.

Darum: der Provokation des ZDS die richtige Antwort geben: Urabstimmung einleiten! Streik vorbereiten!

Am 4.9. streiken die Hafenkollegen in Rotterdam und anderen niederländischen Häfen. Dazu hat FNV Havens (Gewerkschaft der Hafenarbeiter) aufgerufen. Unter anderem richtet sich der Streik gegen die Kopplung des Rentenalters an die Demographie, also die kontinuierliche Erhöhung des Rentenalters. Er reiht sich ein in landesweite kämpferische Aktivitäten. Die Kollegen werden zum ersten Mal seit 21 Jahren den Hafenbetrieb stilllegen.

Das wäre doch genau der geeignete Moment für einen gemeinsamen Streiktag. Da wächst der Zusammenhalt unter den Kollegen in den großen europäischen Häfen.

Die Chancen nutzen und die Karten richtig ausspielen

Was wäre wenn: Hafenarbeiter in Deutschland, Hafenarbeiter in den Niederlanden und Automobilarbeiter mit Zulieferern gemeinsam streiken! Verdi-

Kollegen und IG Metall-Kollegen gemeinsam am 21.09.26 unter der Losung „Mitbestimmung durch Streik“ für den Erhalt der Arbeitsplätze, für die Solidarität und die Zukunft unserer Jugend. Das wäre eine neue Qualität der Arbeiteroffensive und internationalen Arbeitereinheit.

Es wird doch immer deutlicher, man muss sich gegen das gesamte Ausbeutersystem wehren. Da helfen keine Reformen! Wir brauchen branchenübergreifende Kämpfe, internationale Aktionstage wie am 06.02.26 aus dem gesamten Mittelmeerraum unter der Losung „Hafenarbeiter arbeiten nicht für den Krieg“.

Ein starker Partner, um diesem System die rote Karte zu zeigen ist die MLPD und ihre Betriebsgruppen. Darum, wenn man ernst machen will mit einer Perspektive ohne das Ausbeutersystem, für einen Sozialismus auf Grundlage der proletarischen Denkweise, ist der erste Schritt, sich in der MLPD und den Hafengruppen zu organisieren. Es gibt viele Möglichkeiten sie kennen zu lernen. Schaut auf rf-news.de oder MLPD vor Ort. Wendet euch an die Verteiler an den Terminals, kommt gerne in unsere Geschäftsstelle in Hamburg:

**MLPD Stresemannstraße 220,
22769 Hamburg
Tel: 040-82298463**



Programm der Marxistisch-Leninistischen Partei

Vom Parteitag der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands beschlossene Überarbeitung des Parteiprogramms, 160 Seiten, 1,00 Euro

www.people-to-people.de

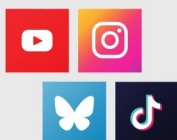
VIDEO-TIPP:



SPENDEN



Folgt uns online!



@mlpd.de

MITGLIED WERDEN:

Name:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

- Ich möchte Mitglied werden
- Ich möchte ein persönliches Gespräch
- Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Ich möchte an der örtlichen Lesegruppe teilnehmen

Abgeben bei MLPD-Mitgliedern oder einsenden an MLPD, Stresemannstr. 220, 22769 Hamburg